

Musik der Klassik

Andreas Lidel

(ca 1740 - vor 1789)

Quartett C - Dur op. 7/4
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Moderato - Adagio cantabile - Rondeau

Joseph Kreutzer

Quartett D - Dur op. 2/1
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

Moderato - Andante - Rondo

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756 - 1791)

Quartett D-Dur KV 499
für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Allegretto - Menuetto - Adagio - Allegro

Pause

Saverio Mercadante

(1795 - 1870)

Quartett a - moll
für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

*Allegro affetuoso - Minuetto -
Larghetto amabile - Rondo agitato*

Ignaz von Beeke

(1733 - 1803)

Quintetto G - Dur
für Flöte, zwei Violinen, Viola und Violoncello

Allegro - un poco Adagio - Allegretto

| | |
|-------------------|-------------|
| Jochen Baier | Flöte |
| Ines Then - Bergh | Violine |
| Manfred Dörge | Violine |
| Christine Färber | Viola |
| Martin Hölker | Violoncello |

Beeke wurde Intendant der Hofmusik beim Fürsten Oettinger - Wallerstein. Er unternahm viele Kunstreisen, lernte die neuste Pariser und Mannheimer Musik kennen. In Frankreich erwarb er sich ein Druckprivileg auf seine Kompositionen und veröffentlichte seine ersten Werke. Auch in Wien hielt er sich des öfteren auf, wo er die Einflüsse von Haydns kompositorischem Schaffen aufnahm.

1794 durfte Beeke sich der Anwesenheit des Meisters bei der Aufführung zweier seiner Sinfonien erfreuen.

Auch mit Mozart gab es eine Begegnung, im Jahr 1777 auf Schloß Hohentalheim. 1790 spielten die beiden Musiker sogar öffentlich ein Klavierwerk zu vier Händen.

1803 starb er hochgeehrt und geschätzt in Wallerstein.

42. Sommer

Festliche Serenaden Schloß Favorite

Quantz - Collegium e.V.

Künstlerische Leitung:
Jochen Baier

Musik der Klassik

| | |
|---------|------------------------|
| Freitag | 25. September · 20 Uhr |
| Samstag | 26. September · 20 Uhr |
| Sonntag | 27. September · 19 Uhr |

Andreas Lidel

wurde um 1740 in Wien geboren. 1769 ist sein Eintritt in die Hofkapelle des Fürsten Nicolaus Esterházy dokumentiert. Er bekam dort eine Anstellung als Barytonspieler. Das Baryton war ein bratschenähnliches Instrument, unter dessen Griffbrett zahlreiche Resonanzsaiten angeordnet waren. Fürst Esterházy war ein großer Liebhaber dieses Instrumentes und spielte es auch selbst. Seinen Kapellmeister Joseph Haydn leitete er zu zahlreichen Kompositionen für dieses Streichinstrument an. Lidel trat im August 1769 seine Stelle als Mitglied des Orchesters an und war bis zum Mai 1774 unter Haydns Leitung der Barytonspieler der Hofkapelle. Angeblich soll Lidel auch Schüler von Haydn gewesen sein.

In der Folgezeit reiste er als Virtuose. 1775 war er in Paris, dann in Deutschland und England. 1776 ließ er sich in London nieder und machte sich auch als Gambist einen Namen. Mit neun gedruckten Werken trat Lidel an die Öffentlichkeit, allesamt in London erschienen, teils mehrfach gedruckt, was auf eine gewisse Popularität seiner Werke schließen läßt.

Joseph Kreutzer

Über diesen Komponisten ist lediglich bekannt, daß am Anfang des 19. Jahrhunderts mehrere Kammermusikwerke mit Flöte von ihm veröffentlicht wurden, darunter auch das heute erklingende Quartett in D-Dur op.2/1.

Wolfgang Amadeus Mozart

Alle Komponisten der Klassik blickten voller Ehrfurcht auf das große Vorbild Joseph Haydn. So setzte Haydn in der Gattung des Streichquartetts mit seinen Quartettserien op. 20 und vor allem den

Quartetten aus dem Jahr 1781, dem op. 33, von denen Haydn selbst sagte, sie seien " *auf eine ganz neue, Besondere Art* " komponiert, neue Maßstäbe.

Auch Mozart setzte sich intensivst mit den Werken des 24 Jahre älteren Meisters auseinander. Und der Komponist, dem alles so leicht zuzufiegen schien, arbeitete viele Jahre an der Vervollkommnung seines Stils. Die Widmung seiner sechs Haydn gewidmeten Quartette aus den Jahren 1783 - 1785 ist noch heute ein rührendes, die gegenseitige Hochachtung der beiden Genies ausdrückendes Dokument:

" Meinem geliebten Freunde Haydn: Ein Vater, der sich entschlossen hat, seine Kinder in die große Welt zu schicken, wird sie natürlich der Obhut und Führung eines daselbst hochberühmten Mannes anvertrauen, zumal es das Glück will, daß dieser sein bester Freund ist. Berühmter Mann und mein teuerster Freund, nimm hier meine Kinder !

Sie sind wahrhaftig die Frucht einer langen, mühevollen Arbeit, doch ermutigte und tröstete mich die Hoffnung - einige Freunde flößten mir dies ein -, diese Arbeit wenigstens zum Teil belohnt zu sehen. Du selbst, teuerster Freund, warst es, der mir bei seinem letzten Besuch in unserer Hauptstadt seine Zufriedenheit zum Ausdruck brachte. Dieser Beifall hat mich vor allem mit Zuversicht erfüllt, und so lege ich Dir denn meine Kinder ans Herz in der Hoffnung, sie werden Deiner nicht ganz unwürdig sein.

Nimm sie gnädig auf, und sei ihnen Vater, Beschützer und Freund. Von dieser Stunde will ich meine Rechte auf sie an Dich abtreten. Schließliche bitte ich Dich noch, Du mögest Nachsicht mit ihren Fehlern und Schwächen haben, die dem Vaterauge vielleicht verborgen geblieben sind. Bewahre mir ungeachtet dieser Deine reiche Freundschaft, die ich so sehr zu schätzen weiß.

*Von ganzen Herzen bin ich Dein ergebenster Freund
W. A. Mozart. "*

Mit diesen sechs Quartetten war Mozart Haydn ebenbürtig. Danach hat Mozart nur noch vier Streichquartette komponiert.

Im Sommer 1786 das heute zu hörende D-Dur Quartett KV 499 als einzelnes Werk und im Sommer 1789 und Sommer 1790 drei dem preußischen König Friedrich Wilhelm II. gewidmeten Quartette.

Diesen letzten Quartetten merkt man weniger die Arbeit an, die sie gemacht haben. Der von Haydn übernommene Stil der thematischen Arbeit weicht zurück und die Musik wirkt fließender, freier, improvisierter und sie gehören zu dem Schönsten was in der Quartettliteratur je komponiert wurde.

Saverio Mercadante

dürfte heute wohl vor allem noch bei Flötisten bekannt sein, da er einige sehr melodische und virtuose Flötenkonzerte komponiert hat.

In seiner Zeit war er ein viel beachteter Komponist, der sich vor allem durch sein Opernschaffen auszeichnete und große Bedeutung hatte.

1795 in Altamura geboren, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung am *Collegio di San Sebastiano* und er debütierte mit großem Erfolg im Jahr 1819 mit seiner ersten Oper am *Teatro San Carlo* in Neapel.

Er schrieb Opern für Rom, Bologna, Mailand, Wien, Turin und Venedig. Er lebte in Spanien, Portugal und in Paris.

1840 wurde er zum Direktor des Konservatoriums in Neapel ernannt.

1862 erblindete er vollständig und starb 1870 in Neapel.

Ignaz von Beeke

war ein musikalischer Autodidakt, dem es gelang auf allen musikalischen Gebieten schöpferische Kräfte zu entwickeln und so Messen und Opern, Lieder, Klaviermusik, Kammermusik und Sinfonien komponierte.

1733 in Bad Wimpfen geboren war er zunächst zum Soldaten bestimmt. In die Geschehnisse des Siebenjährigen Krieges verwickelt, lernte er zu dieser Zeit im Umfeld des kaiserlichen Hofes zwei wichtige Wiener Komponisten kennen: Carl Ditters von Dittersdorf und Christoph Wilibald Gluck. Mit letzterem verband ihn eine lebenslange Freundschaft und gegenseitiges Interesse.